

Kommt das Paket bald von alleine? DPD und Aachener Automobil-Experten präsentieren Zukunftsszenarien zum autonomen Fahren

- fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen und das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University haben für DPD langfristige Einsatzszenarien für das autonome Fahren entwickelt
- Automatisierte Fahrzeugtechnik kann schon in näherer Zukunft bei der Paketzustellung helfen und ermöglicht langfristig ein völlig neues Maß an Flexibilität
- „Faktor Mensch“ wird auch auf lange Sicht von überragender Bedeutung bleiben

Aschaffenburg, 28. Oktober 2016 – Wie wird das autonome Fahren den Paketmarkt in Zukunft verändern? Antworten auf diese Frage gibt nun ein gemeinsames Thesenpapier des Paketdienstes DPD, der fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen und des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University. Das Fazit: Autonomes Fahren wird es in Zukunft ermöglichen, einen Teil der Pakete mit einem nie gekannten Maß an Flexibilität zuzustellen. Darüber hinaus sind besonders in der Innenstadt völlig neue Zustellkonzepte denkbar. Schon in naher Zukunft kann automatisierte Fahrzeugtechnik Paketzusteller entlasten und die Effizienz bei der Zustellung deutlich erhöhen. Auf längere Sicht lassen sich durch autonomes Fahren zudem bedeutende Service-Innovationen bei der Paketzustellung realisieren. Eine rechtssichere Serienanwendung solcher Zustellkonzepte erscheint allerdings erst ab dem Jahr 2025 realistisch.

„Das automatisierte Fahren ist ein Megatrend, der das alltägliche Leben und Arbeiten in Zukunft spürbar prägen wird“, erklärt Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein, Leiter des Instituts für Kraftfahrzeuge. *„Auch für den Paketmarkt sehen wir Einsatzmöglichkeiten, die den Paketversand noch komfortabler machen und für mehr Effizienz in der Innenstadt sorgen. Auch angesichts der juristischen Rahmenbedingungen wird es in diesem*

Branchensegment allerdings noch viele Jahre dauern, bis in Deutschland fahrerlose Fahrzeuge in größerem Stil gewerblich genutzt werden können.“

Philipp Anhalt, Director Strategy & Business Development bei DPD in Deutschland, ergänzt: *„Für DPD als einen der führenden internationalen Paket- und Expressdienste ist es unverzichtbar, die Folgen technologischer Entwicklungen auf unseren Markt fortlaufend zu beurteilen. Neue Mobilitätskonzepte, die auch autonome Techniken umfassen, bieten dabei bedeutende Potenziale. Eine vollständige ‚Automatisierung der letzten Meile‘ erwarten wir jedoch nicht: Der menschliche Zusteller wird auch in Zukunft von überragender Wichtigkeit sein. Auf lange Sicht ist jedoch ein neues Premiumsegment im Paketmarkt denkbar, in dem wir vollständig autonome Fahrzeuge für ein neues Maß an Zustellkomfort nutzen könnten.“*

Das Thesenpapier konzentriert sich auf die Paketzustellung, also die sogenannte „letzte Meile“. Anhand von fünf beispielhaften Szenarien zeigt das Papier, welche Zustell-Lösungen durch autonome Fahrzeuge langfristig möglich werden könnten:

1. Autonom ins Zustellgebiet: Bereits teilautonome Systeme können die Produktivzeit der Zusteller deutlich erhöhen. Für die Zustellung in Großstädten ist es zudem möglich, dass der Zusteller erst in der Nähe seines Zustellgebiets in sein Zustellfahrzeug einsteigt, das zuvor bereits im Paketzentrum beladen wurde und fahrerlos zu einem stadtnahen Treffpunkt geführt wurde.

2. Autonomes Parken in der City: Mit autonomen Technologien und Assistenzsystemen lässt sich der Zeitaufwand für die nötigen Fahrzeugbewegungen deutlich reduzieren. Gerade in der Innenstadt verbliebe damit mehr Zeit für die eigentliche Zustellung, während das Fahrzeug Parkvorgänge und kürzere Wegstrecken selbständig bewältigt.

3. Autonome Mini-Transporter in der Innenstadt: Die wachsende Zahl von Gebieten mit Zufahrts- und Zeitbeschränkungen bei der herkömmlichen Paketzustellung stellt Paketdienste vor große Herausforderungen. Autonome Mini-Transporter könnten den Zustellern in Schrittgeschwindigkeit folgen und somit in besonders effiziente Weise eine ganztägige Zustellung selbst in der Fußgängerzone sicherstellen.

4. Mobile Abholstationen: Die Kombination von vollständig autonomen Fahrzeugen und automatisierten Paketschließfächern ermöglicht neue Zustellmodi: Bedarfsgesteuert könnten Pakete in diesen Transportern zur Abholung bereitstehen – und zwar zeitlich und räumlich sehr viel flexibler als in fest installierten Stationen. Die Standorte dieser mobilen Abholstationen ließen sich je nach Bedarf gezielt steuern, auch die Erweiterung um eine Retourenabgabe ist möglich.

5. Empfänger steuern ihr Paketmobil: Denkbar ist sogar, dass Empfänger den Lieferort und die Lieferzeit eines autonomen, fahrerlosen Pakettransporters per App vollständig frei bestimmen. So könnten Empfänger ihr Paket je nach Bedarf früh morgens zu Hause, mittags am Arbeitsplatz, abends im Park oder auch nachts bei einer Party entgegennehmen.

„Das ‚ferngesteuerte Paket‘ ist eine Zukunftsoption, die vor allem für kleine, hochpreisige Teilmengen relevant sein wird“, erläutert Philipp Anhalt. „Noch wichtiger wird es jedoch auch in Zukunft sein, mit digitalen Steuerungsmöglichkeiten auch für die große Masse der Pakete ein hohes Maß an Flexibilität zu bieten.“

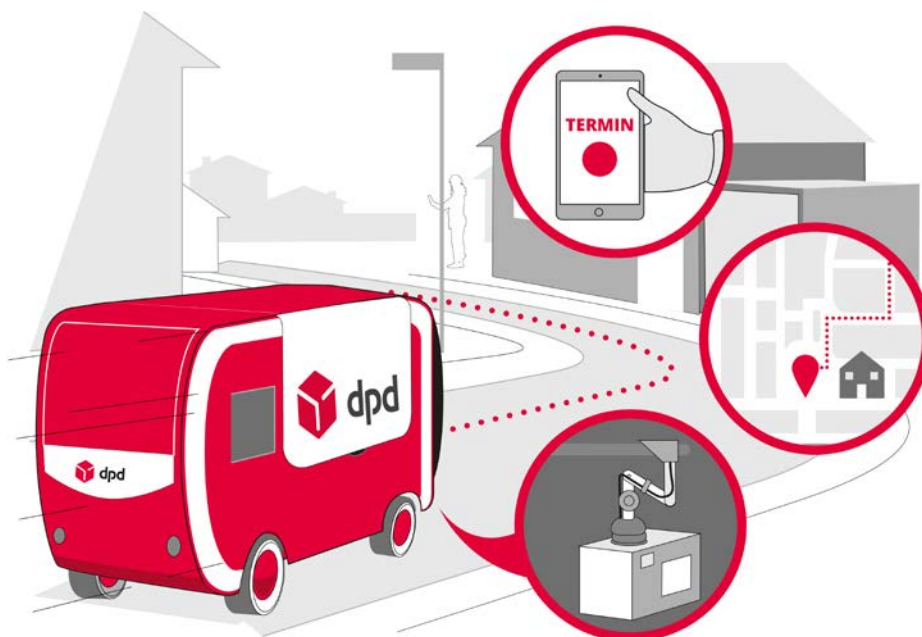
Digitale Innovationen für die letzte Meile

Schon heute bietet DPD dank zahlreicher digitaler Innovationen ein hohes Maß an Flexibilität auf der letzten Meile. Dank einer auf die Stunde exakten Zustellprognose weiß jeder Empfänger genau, wann sein Paket da sein wird. Kann der Empfänger zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause sein, lässt sich sein Paket anhand zahlreicher flexibler Optionen noch vor der Zustellung umleiten, zum Beispiel an eine andere Adresse, an einen Wunschnachbarn oder in einen Pickup Paketshop. Auch die Wahl eines anderen Zustelltages ist möglich. Der Empfänger wählt diese Optionen per Onlineplattform oder App bequem selbst aus. Die DPD App für die „Fernsteuerung“ von Paketen auf allen mobilen Devices wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt etwa mit dem eco Internet Award der Deutschen Internetwirtschaft und dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation.

Intelligente City-Logistik

Digitale Innovationen zur Paketsteuerung sorgen auch für eine effizientere Zustellung in der Innenstadt: Transparenz und Flexibilität führen zu einer höheren Zustellquote, was wiederum Verkehrsbewegungen und Standzeiten reduziert. Auch darüber hinaus erprobt DPD fortlaufend Konzepte zu einer intelligenten City-Logistik. Dazu gehören etwa die Erprobung von rein elektrischen Zustellfahrzeugen und hybriden Transportern. Aktuell beteiligt sich DPD außerdem an einem Feldversuch zur Erprobung sogenannter Mikrodepots in der Innenstadt. Bei diesem Pilotprojekt unter Leitung der Technischen Hochschule Nürnberg sollen dezentrale Umschlagplätze in Kombination mit Zustellalternativen wie Lastenrädern erprobt werden.

„Intelligente City-Logistik“ und „Innovatives unternehmerisches Handeln“ sind zwei zentrale Säulen der Nachhaltigkeits-Strategie DrivingChange™, die im Februar dieses Jahres für die gesamte internationale DPDgroup vorgestellt wurde. Weitere Handlungsfelder in dieser Strategie sind „Klimaneutraler Pakettransport“ und „Soziale Verantwortung“.



Bildmotiv: Voll automatisierte Fahrzeuge könnten es im Jahr 2030 möglich machen, dass der Empfänger das Paketmobil komplett nach seinen Wünschen fernsteuert.

Das Bildmotiv in Druckqualität ist verfügbar unter <https://www.dpd.com/de/Home/Ueber-DPD/Presse-Center/Pressemitteilungen>.

Über DPD

DPD in Deutschland gehört zur internationalen DPDgroup, Europas zweitgrößtem Paketdienst-Netzwerk. DPD hat deutschlandweit 76 Depots und 6.000 Pickup Paketshops. 8.000 Mitarbeiter und 9.000 Zusteller sind täglich für die Kunden im Einsatz. Im Jahr transportiert die Nummer 2 im deutschen Paketmarkt rund 350 Millionen Pakete – und das vollständig klimaneutral, ohne Mehrkosten für die Kunden.

Mit innovativen Technologien sowie einer konsequenten Orientierung an den Bedürfnissen und Lebensumständen aller Kunden und Empfänger bietet DPD einen einfachen, bequemen und flexiblen Service beim B2B- und B2C-Paketversand. Ein Beispiel dafür ist der branchenweit einzigartige Service Predict mit einem kartengestützten Live-Tracking, vielfältigen Optionen zur Umleitung eines Pakets und einem auf eine Stunde genauen Zustellzeitfenster. Für diese Innovation wurde DPD mit dem Digital Transformation Award 2015 ausgezeichnet.

Die DPDgroup versendet in 230 Länder weltweit und verfügt über ein einheitliches Netzwerk von 22.000 Pickup Paketshops in Europa mit harmonisierten Services auch beim grenzüberschreitenden Versand. Europaweit sorgen 30.000 Mitarbeiter dafür, dass täglich drei Millionen Pakete für die Kunden zugestellt werden. Die Mehrheit der Anteile an DPD hält GeoPost (93,79 Prozent Kapitalanteil), weiterer Gesellschafter ist die DPD Zeitfracht GmbH & Co. KG. GeoPost, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der französischen La Poste, verzeichnete im Jahr 2015 einen konsolidierten Jahresumsatz von 5,7 Milliarden Euro.

Pressekontakt

DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG
Peter Rey
PR-Referent
Wailandtstraße 1
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 492-7066



Aktuelle Nachrichten und Hintergrundinformationen:
Folgen Sie uns auf Twitter @dpd_de_News

Über fka mbH

Als Partner der Automobilindustrie bietet die fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen innovative Lösungen und Ingenieursdienstleistungen an. Die fka betrachtet das Gesamtsystem Fahrzeug auf physikalischer, energetischer und informatorischer Ebene und entwickelt Lösungen zu den Leitthemen Energieeffizienz, Sicherheit und Fahrerlebnis.

Die an den klassischen Fahrzeugdomänen orientierten Bereiche Fahrwerk, Karosserie, Antrieb, Elektrik/Elektronik und Fahrerassistenz arbeiten dabei eng mit den domänenübergreifenden Bereichen Strategie & Beratung, Fahrzeugkonzepte, Akustik, Thermomanagement sowie Kraftfahrzeug-Systembewertung zusammen. Dieses breite Spektrum an Kompetenzen erlaubt es, das Fahrzeug als Ganzes zu analysieren und zu optimieren und dabei die komplexen Interaktionen zwischen seinen Einzelsystemen zu berücksichtigen. Leistungsfähige Computer, neueste Simulationssoftware, zahlreiche Prüfstände und Werkstätten unterstützen die Arbeiten der fka.

Die fka bietet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University ein breites Dienstleistungsspektrum, von der Konzeption über die Simulation und Konstruktion bis zum Prototypenbau und zur experimentellen Erprobung, ergänzt durch technische und strategische Beratung an.

Pressekontakt

fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH
Kathrin Noreikat
Steinbachstraße 7
52074 Aachen
Tel.: +49 241 8861 106